



Armut und Reichtum

Die Bundes-Regierung veröffentlicht alle 4 Jahre einen Armuts- und Reichtums-Bericht.

Im 5. Armuts- und Reichtums-Bericht aus dem Jahr 2017 steht:

Die reichsten 10 Prozent von der Bevölkerung haben mehr als die Hälfte vom ganzen Vermögen in Deutschland.

Die ärmere Hälfte von der Bevölkerung hat nur etwa 1 Prozent vom ganzen Vermögen in Deutschland.

Die Bundes-Regierung will vermeiden, dass diese Unterschiede zwischen Arm und Reich immer größer werden.

Armut in Deutschland und weltweit

Im weltweiten Vergleich zählt Deutschland zu den reichen Ländern. Die Unterschiede zwischen den reichen Industrie-Ländern und den ärmeren Entwicklungs-Ländern sind sehr groß.

In den Entwicklungs-Ländern gibt es häufig **absolute Armut**.

Das bedeutet, dass die Menschen nicht einmal genug zum Essen und Trinken haben. Sie müssen um ihr Überleben kämpfen.

Die absolute Armut auf der Welt ist insgesamt leicht gesunken.

Es gibt in vielen Regionen soziale Fortschritte:

- Die Menschen werden älter,
- es sterben weniger Kinder,
- es gehen mehr Kinder zur Schule.

Geld ist in den Entwicklungs-Ländern aber immer noch sehr ungleich verteilt.

Die Unterschiede sind viel größer als in den Industrie-Ländern.

Deshalb kommt es in den Entwicklungs-Ländern oft zu Konflikten.

Aus der großen Armut können Bürger-Kriege entstehen.

Die Folge ist,

dass viele Menschen flüchten.

Die Menschen suchen Schutz reicheren Ländern.
Sie möchten dort ein neues Leben anfangen.

Die Situation in Deutschland ist anders.

Das Überleben ist gesichert.

Die Armut in Deutschland nennt man deshalb **relative Armut**.

Relativ heißt:

im Vergleich zur ganzen Gesellschaft.

Was bedeutet Armut?

Armut ist,

wenn ein Mensch nur **wenig Geld** hat.

Armut ist aber noch mehr.

Armut kann ganz **unterschiedliche Bereiche** betreffen:

- Bildung,
- Gesundheit,
- Wohnung.

Es gibt auch **soziale Folgen** von Armut:

Zum Beispiel das Gefühl,

dass man mit den anderen nicht mithalten kann.

Und dass man am Leben in der Gesellschaft nicht richtig teilnehmen kann.

Im Jahr 2017 hatten in Deutschland 16 Prozent von den Menschen nur wenig Geld.

Man spricht dann von einem **Armuts-Risiko**.

Das sind zum Beispiel Menschen,
die allein leben.

Und die weniger als 999 Euro im Monat zum Leben haben.

Sie haben dann **weniger als 60 Prozent** vom mittleren Einkommen in Deutschland.

Das sind vor allem:

- Arbeitslose,
- Allein-Erziehende,
- Allein-Lebende,
- Migranten (Menschen aus dem Ausland),
- Menschen mit niedrigen Bildungs-Abschlüssen.

Je mehr Kinder eine Familie hat,

desto häufiger sind die Familien-Mitglieder von Armut bedroht.

Chancen für alle

Die Bundes-Regierung möchte ein gutes Leben für alle Menschen in Deutschland.

Die Menschen sollen Arbeits-Plätze haben.

Und niemandem soll es schlecht gehen.

Bildung und **Beschäftigung** vermeiden Armut.

Die Bundes-Regierung hat deshalb ein wichtiges Ziel:
arbeitslose Menschen wieder in Arbeit bringen.

Das **soziale Netz** soll Menschen in Not auffangen.

Zu diesem sozialen Netz gehören Hilfen vom Staat.

Zum Beispiel:

- Die Grund-Sicherung für Arbeit-Suchende (Arbeitslosengeld 2, auch „Hartz 4“ genannt),
- die Grundsicherung im Alter,
- Unterstützung für arme Familien.

Auch bedürftige Kinder und Jugendliche haben ein Recht, dass sie überall mitmachen können.

Für sie gibt es das **Bildungs-Paket**.

Die Eltern können Extra-Geld beantragen für:

- Mittag-Essen in der Kita oder in der Schule
- Hilfen zum Lernen
- Mitmachen in Vereinen
- Schul-Bedarf (Schul-Ranzen, Schreib-Sachen und so weiter)
- Ausflüge
- Klassen-Fahrten
- Fahr-Karten für den Schul-Weg

Arbeitsaufträge

1. Füllen Sie den Lücken-Text mit diesen Begriffen aus:

- **Arbeitslose**
- **Armut**
- **Beschäftigung**
- **Bildung**

_____ und _____ sind wichtig,

um _____ zu vermeiden.

Das Ziel von der Bundes-Regierung ist deshalb,

_____ wieder in Arbeit zu bringen.

2. Erklären Sie in eigenen Worten den Unterschied zwischen **absoluter Armut** und **relativer Armut**.
